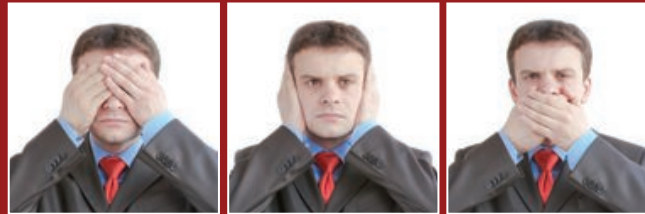




Prinzen gesucht ...



... die schauen

... die hören

... die sprechen



Kulturkreis Schiltach

Schläft
Schloss
Schiltach ...



Diese Initiative wird nur in einer gemeinsamen Aktion dauerhaft erfolgreich sein, und wird sich auch nur durch attraktive Angebote in der Bevölkerung etablieren können.

Außerhalb der Schiltacher Altstadt tummeln sich bereits mehrere interessante Gestalten, so der „Lichtblick – Möbel und Accessoires“ oder der „Weltladen – global, fair, regional“.

Doch in den alten Gemäuern des Schlosses liegt noch alles in tiefem Schummer. Nur wenige wagten sich durch die Dornenhecke – und so mancher riskierte dafür sein Leben.

Ob dies so bleiben muss – und vor allem, wie lange – auch außerhalb der Schiltacher Altstadt kommen Läden und verschwinden wieder – dies könnte der Prinz in Gestalt des Schiltacher Gemeinderates entscheiden.

Unsere Initiative mit Anträgen an Gemeinderat und Gewerbeverein Schiltach verbinden wir mit der Hoffnung, den richtigen Zeitpunkt nicht falsch eingeschätzt zu haben.

Doch wir wissen wohl, dass die Uhren nicht überall gleich gehen. In welchem Jahr befinden wir uns nach 200 Jahren Großherzogtum Baden?

Handeln Sie selbst, damit unsere Stadtmütter und Stadtväter zu einer weisen Entscheidung finden!

► INNOVATIVE IDEEN ...

schauen Sie nach Interessenten
... für eines der leer stehenden Ladengeschäfte

► KONSTRUKTIVE KRITIK ...

hören Sie sich um
... zu Wünschen und Gedanken der Bevölkerung

► ENGAGIERTE ÖFFENTLICHKEIT ...

sprechen Sie über Schiltach
... bei Ihren Verwandten, Bekannten und Freunden

► SOLIDARISCHE HILFE ...

unterstützen Sie die Initiative
... durch Ihre Solidarität, Mitarbeit oder eine Spende

Herzlichen Dank!



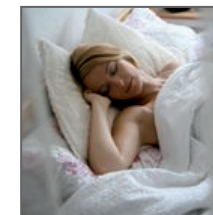
SCHILTACH ...

Stadt der Märkte & Museen
aber ... ohne Läden kein Leben!



ZEITGEIST ...

Sache von Angebot & Nachfrage
aber ... ohne Henne kein Ei!



MÄRCHEN ...

Werke der Utopie & Phantasie
aber ... ohne Vision keine Zukunft!

IMPRESSUM

© 2010 - Harald im Spring - Schiltach

Spendenkonto: Kulturkreis Schiltach
Kto. 101 003 0524 - BLZ 664 527 76

Kontakt: www.das-freie-buch.de

1. Auflage: 5 000

... wer küsst Dornröschen?



Der einst an Wochenmärkten beliebte Marktplatz und die mit zahlreichen kleinen Geschäften belebte Schenkzeller Straße als „Haupt- und Einkaufsstraße“ im „Städtle“ sind Geschichte. Seit vielen Jahren versinkt die Schiltacher Altstadt in einen „Dornröschen-Schlaf“.

Der Gastronomie am Marktplatz verdanken wir ein gewisses Leben, doch Dienstleistungs- und Einzelhandelsgewerbe finden Touristen und Einheimische in der Schiltacher Altstadt kaum.

Neun ehemalige Ladengeschäfte sind heute verwaist.

Angebot & Nachfrage – was kam zuerst – die Henne oder das Ei?

Die „Stadt der Museen“ hat sich ein einmaliges Profil als „Stadt der Märkte“ geschaffen. Kunsthandwerker- und Bauernmarkt sowie Stadtfest sind heute in der Region weithin bekannt.

War hier zuerst die Nachfrage oder eben doch das einzigartige und daher attraktive Angebot, von der Stadt, dem Gewerbeverein sowie engagierten Bürgern und Vereinen ins Leben gerufen!?

Rolf Rombach titelte in der Presse zum ersten Schiltacher Stadtfest im August 1977: „Eine ganze Stadt feierte zwei Tage lang ... Gemeinschaftssinn der Bürger sicherte den Erfolg.“

Engagierte Einzelinitiativen von Menschen mit innovativen Ideen gibt es in Schiltach immer wieder. Aber allein und isoliert, ohne Unterstützung, finden nur wenige den Mut zur Selbstständigkeit in Schiltach – und wer kann schon die Kraft und Ausdauer aufbringen, allein „Leben ins Städtle“ zu tragen.

Dabei könnte das Leben in Schiltach eine Chance haben. Das „Zaubermittel“ zum „Erwachen“ aus dem „Dornröschen-Schlaf“ ist der „Kuss“.

K – Konzertierte Aktion

bezeichnet (it.) einen Abstimmungsprozess der Interessen zwischen unterschiedlichen wirtschaftspolitischen Akteuren, um unter Hintanstellung divergierender kurzfristiger oder nachrangiger Motive und Zielsetzungen ein mittel- oder langfristig besseres Gesamtergebnis zu erreichen.

U – Urbane Struktur

bezeichnet (lat.) die städtische, gebildete, geistreiche, vornehme Lebensart mit vielerlei Angeboten kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Art, die ihren Reichtum in der Vielfalt findet.

S – Solidarisches Handeln

bezeichnet (lat.) eine, zumeist in einem ethisch-politischen Zusammenhang benannte Haltung der Verbundenheit mit – und Unterstützung von – Ideen, Aktivitäten und Zielen anderer.

S – Sozialer Wandel

bezeichnet (lat.) die Veränderungen, die innerhalb einer Gesellschaft über Jahrzehnte vor sich gehen, vor allem Veränderungen des wirtschaftlichen Handelns und der Bevölkerungsstruktur.

Die Schiltacher Altstadt – unser „Dornröschen“ – könnte wie im Märchen erwachen:

► **Der Prinz** in Gestalt des Gemeinderates verabschiedet ein zeitlich eng befristetes Programm zur Modernisierung der Ladengeschäfte im Altstadtbereich Marktplatz / Schenkzeller Straße.

Die Eigentümer verpflichten sich zur Vermietung ihrer Gewerberäume für Kaltmieten von max. 3 € pro qm für mindestens 3 Jahre an im Rahmen des Programms geeignet erscheinende Interessenten.

► **Die Feen** in Gestalt der Laden-Eigentümer erkennen die Gunst der Stunde nicht erst nach 100 Jahren und nehmen am Subventions-Programm teil, wobei auch Eigeninitiativen förderungswürdig sind.

Modernisierungsmaßnahmen können mit potentiellen Ladenmietern abgestimmt werden. Private Eigenleistungen sowohl der Eigentümer als auch der Ladenmieter werden anerkannt.

► **Die Dornenhecke** in Gestalt bestehender Schiltacher Dienstleistungs- und Einzelhandelsgewerbe fördert potentielle Interessenten durch engagierte Öffentlichkeitsarbeit und gemeinsame Aktionen.

Als förderungswürdig gelten Gewerbetreibende, die sich mit innovativen Ideen jenseits der in Schiltach bereits bestehenden Angebote bewerben und allgemein als Bereicherung empfunden werden.